



Zwischenbericht

zum 30.06.2012



Kennzahlen H.P.I. Holding AG - Konzern

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Umsatzerlöse ¹⁾	28.829	21.500
EBT ¹⁾	822	781
EBIT ¹⁾	1.107	1.104
EBITDA ¹⁾	2.085	1.785

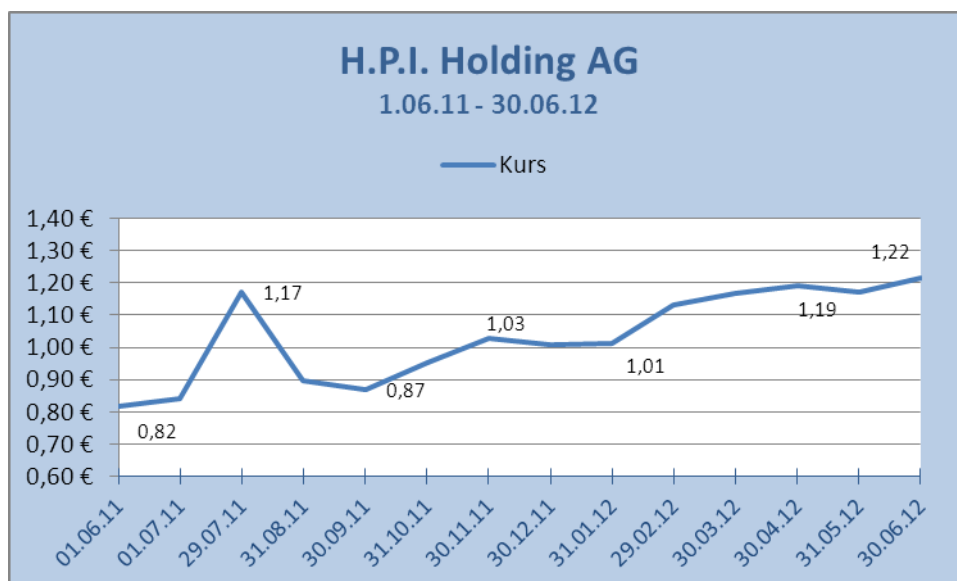
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter (zum 30.06.)	349	263
---------------------------------------------------------------	------------	-----

¹⁾ In den Kennzahlen für das 1. Halbjahr 2012 sind die Erträge und Aufwendungen für die im April erworbenen Gesellschaften CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd., Türkei sowie S.G.T. S.r.l., Italien, für das ganze erste Halbjahr enthalten. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 werden diese Erträge und Aufwendungen zeitanteilig entsprechend der Konzernzugehörigkeit einbezogen.

Aktien-Kennzahlen

WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Zulassungssegment	Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15,6 Mio. Stück
Erstnotiz	9. August 2007
Emissionspreis	1,00 Euro
Aktienkurs per 30.06.2012	1,22 Euro
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler Bank AG

Kursverlauf der H.P.I.-Aktie



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,



nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2010 und einer soliden Fortführung des Geschäftsverlaufes in 2011 berichten wir Ihnen heute über die Entwicklung im ersten Halbjahr 2012.

In dieser Periode hat die H.P.I. Holding AG ein sehr anspruchsvolles Ergebnis erzielt. Dies ist auf eine sehr erfreuliche Umsatzentwicklung der Berger-Gruppe zurück zu führen, die in diesem Geschäftsjahr 2012 durch Zukäufe von zwei neuen Beteiligungsgesellschaften verstärkt wird.

Die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die Entwicklung bei der Berger-Gruppe liegen einerseits in dem positiven Geschäftsklima der deutschen Wirtschaft, andererseits in der konsequenten Umsetzung unserer Strategie. Neben der immerwährenden Optimierung und Effizienzverbesserung von Organisations- und Arbeitsabläufen, konzentrieren wir uns nach wie vor auf unsere Kernkompetenzen und auf unser Kerngeschäft, sowie auf die synergieschaffende Integration der neuen Beteiligungsgesellschaften innerhalb der Berger-Gruppe.

So haben wir uns im Frühjahr 2012 mit den Unternehmensakquisitionen des türkischen Spanningherstellers CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd. und des italienischen Herstellers von Fassverschlussystemen S.G.T. S.r.l. nicht nur in zwei zusätzliche europäische Absatzmärkte eingekauft, wir haben eine sinnvolle und ergebnisorientierte Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und Vervollständigung unserer Produktpalette erzielt: War die italienische S.G.T. S.r.l. über einen langen Zeitraum noch einer unserer wichtigsten Lieferanten von Verschlüssen, können wir durch die Beteiligung an diesem Unternehmen unseren Bedarf jetzt zu einem großen Teil im eigenen Haus abdecken. Zudem besitzen wir nun in Italien eine Produktionsstätte mit dem höchsten Automatisierungsgrad. Dieses Know-how kommt uns ab sofort in den anderen Produktionsbetrieben in Deutschland, der Türkei und in China zugute.

Aus Konzernsicht betrachtet, sind wir aber über die Ergebnisse unserer zweiten Beteiligungsgesellschaft, der Zimmer & Kreim GmbH, enttäuscht. Zimmer & Kreim bereitet uns jedoch keine Sorgen, da konkrete Verkaufsverhandlungen dieses Unternehmen bis voraussichtlich Dezember 2012 an neue Eigentümer überführen werden. Auch belastet

das negative Ergebnis von Zimmer & Kreim nicht die Liquidität der H.P.I. Holding AG, da diese für das Ergebnis gesellschaftsrechtlich nicht haftet.

Den Umsatzverlust, der bei der H.P.I. Holding AG durch den Verkauf von Zimmer & Kreim entstehen wird, können wir durch die geplante Akquisition eines neuen metallverarbeitenden Unternehmens kompensieren. Hierbei handelt es sich um ein deutsches Unternehmen mit einem Umsatzvolumen von € 15,0 Mio. bis € 16,0 Mio. Das Unternehmen ist schuldenfrei, derzeit im privaten Besitz und erbringt ein Vorsteuerergebnis von rund € 1,7 Mio. bis € 2,0 Mio.

Generell sehen wir für das zweite Halbjahr 2012 eine konkrete Eintrübung, jedoch keine dramatische. Wir beobachten die weltwirtschaftliche sowie die europäische und deutsche Wirtschaftsentwicklung mit gebührender Skepsis. Dementsprechend sind wir auch besonders aufmerksam. Denn eine weitere Verschärfung der Schuldenkrise in Europa wird das Wirtschaftswachstum empfindlich schwächen. Zudem sind die Auswirkungen der Rezession in Südeuropa und die politischen Unruhen auf das Konjunkturklima nur schwer einschätzbar.

Zuverlässigkeit, Stabilität und Kontinuität prägen aber unser Geschäft in vielen Bereichen. Mit diesen Attributen werden wir unsere Gesellschaft auch mit Zuversicht durch das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 führen.

Wir freuen uns darauf, Ihnen schon bald darüber berichten zu können.

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Vorstand Finanzen

ZWISCHENLAGEBERICHT für das 1. Halbjahr 2012

1. Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Deutsche Wirtschaft weiterhin stabil

Die zunehmenden Verunsicherungen im Zuge der Eurokrise füllen seit Monaten die Seiten der führenden deutschen Tages- und Wirtschaftsmedien. Griechenland, Spanien und Italien, sonst eher Themenlieferanten als urlaubsrelevante Destinationen, beschäftigen Politiker, Wirtschaftsexperten und private Bürger gleichermaßen. Doch einen ficht das gar nicht an: die deutsche Wirtschaft. Diese bleibt unbeirrt, zumindest was die ersten sechs Monate des Kalenderjahres 2012 betrifft. So hat das erste Quartal mit einem allgemein sehr starken Wachstum überrascht, im zweiten Quartal hat das konjunkturelle Tempo lediglich um einen Gang zurück geschaltet. Nun bleibt abzuwarten, wie sich die Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB), unbegrenzt Staatsanleihen überschuldeter Länder aufkaufen zu können, auswirkt. Zumindest unmittelbar nach der Verkündung dieser Entscheidung applaudierten die internationalen Finanz- und Börsenplätze und quittierten diese eher allgemein kritisch gesehene Maßnahme mit steigenden Indices.

Gestützt wird die hervorragend laufende deutsche Wirtschaft zweifellos durch den gesunden Arbeitsmarkt. Denn dieser sorgt für positives Konsumverhalten, regelmäßige Steuerzahlungen und für die notwendigen Abgaben an Renten- und Versicherungskassen. Deutlich ist jedoch ein Scheitelpunkt des Beschäftigungsaufbaus zum Jahreswechsel von 2011 auf 2012 erreicht.

Auch die deutschen Exporte orientierten sich an der Entwicklung ihrer jüngeren Vergangenheit: Im ersten Halbjahr 2012 stiegen die deutschen Ausfuhren insgesamt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,8% auf 550,5 Milliarden Euro. Die Exportwirtschaft hat sich aber dabei leicht verschoben. Die deutschen Exporte in Länder außerhalb der Europäischen Union (EU) – sogenannte Drittländer – stiegen im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 um 11,1% auf 231,4 Milliarden Euro. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, kletterte ihr Anteil an den gesamten deutschen Ausfuhren damit auf 42% gegenüber 39,7% ein Jahr zuvor. Besonders hohe Zuwächse gab es bei den Ausfuhren nach Japan (+ 19,9% auf 8,4 Milliarden Euro), in die USA (+ 18,6% auf 41,7 Milliarden Euro) und nach Russland (+ 14,8% auf 18,2 Milliarden Euro).

So kann man Alles in Allem die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2012 sehr positiv resümieren. Der weitere Verlauf für das zweite Halbjahr wirft jedoch mehr Zweifel auf:

- In Deutschland sind die Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde im zweiten Quartal 2012 im Vergleich zum ersten Quartal 2012 saison- und kalenderbereinigt um 1,5% gestiegen. Das ist der vierthöchste Anstieg seit Beginn der Zeitreihen des Arbeitskostenindex im Jahr 1997.
- In Anbetracht der Rezession im Euroraum halten sich deutsche Unternehmen bei Investitionen in Ausrüstungen mehr und mehr zurück.
- Die Krisenangst, ausgelöst durch die Verunsicherungen in der Eurozone, erfasst zunehmend auch die deutsche Binnenwirtschaft, wie ein Blick auf die Entwicklung der einzelnen Branchen signalisiert. So verzeichnete der lange überaus positiv gestimmte Einzelhandel im August die stärkste Klimaeintrübung aller Branchen.

Nun bleibt abzuwarten, welchen Einfluss diese Risikofaktoren bis Ende dieses Kalenderjahres 2012 haben werden.

Chemische Industrie spürt die Krise in Europa

Die chemische Industrie, eine der wichtigsten Branchen innerhalb der deutschen Wirtschaftsstruktur und gleichzeitig starker Nutzer von Fässern für den Transport ihrer produzierten Güter, spürt die Krise im Euroraum in verstärktem Maße. Nach einer schwachen Halbjahresbilanz senkt die chemische Industrie in Deutschland ihre Aussichten für dieses Jahr. Die Produktion soll nach Informationen des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) gegenüber 2011 um drei Prozent zurückgehen. Wegen steigender Preise soll der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr bei 184 Milliarden Euro stagnieren. Grund für die schlechte Entwicklung ist Produktionszurückhaltung bei Industriekunden und dadurch der geringere Absatz von Chemikalien. So haben auch weltweit führende Farbenhersteller ihre Geschäftsprognosen für das Kalenderjahr 2012 durch die Bank mehr oder weniger stark nach unten korrigiert.

Optimismus paart sich mit Skepsis im Maschinenbaumarkt

Das Wachstum im deutschen Maschinen- und Anlagenbau aus dem Jahr 2011 hält bisher auch noch im Jahr 2012 an. So übertraf dieses Industriesegment im ersten Halbjahr 2012 sein Vorjahresniveau um vier Prozent, im ersten Quartal stieg die Produktion sogar um mehr als acht Prozent.

In den ersten fünf Monaten exportieren die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer 7,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Positiv dabei ist der Export nach Australien mit einem Plus von 56,8 Prozent, gefolgt von den Exporten nach Japan mit einer Steigerung um 32,2 Prozent. Auch die Exporte nach USA, Kanada und Mexiko stiegen überdurchschnittlich um 25 Prozent an. Russland verzeichnete eine Steigerung von knapp 16 Prozent. Die Exporte in den Nahen- und Mittleren Osten von 12 Prozent.

Negativ mit minus rund 10 Prozent war das Wachstum dagegen bei den Exporten nach Ostasien. Dabei verzeichneten die Ausfuhren nach China einen Rückgang von mehr als 11 Prozent.

Besonders gefragt vom Markt des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus waren Maschinen zur Energieerzeugung, Werkzeugmaschinen, Fluidtechnik und Landtechnik. Skeptiker erinnern jedoch an die hohe Sensibilität der gesamten Branche bei Veränderungen des regionalen wie globalen Wirtschaftsklimas.

Transportwirtschaft hegt Zweifel an wirtschaftlichem Umfeld

Logistik bewegt die gesamte Wirtschaft und der Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Transportwirtschaft liegt deutlich auf der Hand. Aus diesem Grund ist es eher unverständlich, dass deutsche Logistiker das Geschäftsklima ihrer Branche eher negativ beurteilen. Hinter dieser Einschätzung steht aber einmal mehr die starke Verunsicherung hinsichtlich der Finanznöte in anderen europäischen Ländern, und so verdirbt die gefühlte Unsicherheit oftmals die betriebswirtschaftliche Realität.

Das Kalenderjahr 2011 hat für die gesamte Transportbranche noch ein sattes Wachstum ausgewiesen. Im laufenden Jahr werden die Erwartungen im Güterverkehr jedoch durch das verhaltene Wachstum der gesamt- und branchenwirtschaftlichen Leitgrößen gedämpft. Während bei Luftfracht, Eisenbahn- und Straßengüterverkehr für das Jahr 2012 mit leichten Aufkommens- und Leistungsrückgängen zu rechnen ist, werden für Binnenschifffahrt und Seeverkehr positives Wachstum prognostiziert.

Die Börse im 1. Halbjahr, unberechenbar wie immer

Die Finanzkrisen einiger Euroländer haben die Börsen in fester Hand. Eine Tatsache, die keine Neuigkeit ist, die auch nicht belegbar ist. Denn scheinbar losgelöst von allen Sorgen haben die Anleger für gute Umsätze zu Beginn des Jahres 2012 gesorgt. Eine darauf folgende Beruhigung ist Gewinnmitnahmen und einigen Branchenveränderungen, so z.B. der Streichung von Solarsubventionen, geschuldet. Dass sich Banken- und Versicherungspapiere seit dem ersten Halbjahr 2012 unter Druck befinden, liegt aber diesmal tatsächlich in den Nöten Griechenlands, Spaniens und Italiens begründet. Dass sich die Fantasie, insbesondere der privaten Investoren, in großen Börsenauftritten nicht immer in die Realität umsetzen lässt, hat Facebook in diesen Monaten leider nachdrücklich gezeigt.

Im Großen und Ganzen wird sich das Spiel auf dem Börsenparkett darstellen wie immer: Auf und ab, nervenaufreibend, spannend und letzten Endes wie immer mehr oder weniger unverändert. Aber einzelne Aktien werden natürlich auch in diesem Jahr den Gesamtmarkt schlagen.

2 Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern

2.1 Strategie

Gründungsjahr der H.P.I. Holding AG war im Jahr 1998. Die Holding konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen im Mittelstand, die in ihrem individuellen Marktsegment eine führende Rolle einnehmen. Bevorzugt aufgenommen werden Unternehmen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau, die bereits eine signifikant positive Marktstellung einnehmen, die mittel- bzw. langfristig attraktive Weiterentwicklungspotenziale besitzen sowie darüber hinaus eine internationale Expansion ermöglichen. Die H.P.I. Holding AG verfolgt dabei ein langfristiges Engagement.

Die H.P.I. Holding AG unterstützt die erworbenen Unternehmen mit Know-how aus den Bereichen Controlling, Investitionen und Finanzierung, Kostenmanagement und der strategischen Weiterentwicklung. Ziel ist das Erreichen einer nachhaltigen Wertsteigerung der Unternehmen.

2.2 Konzernstruktur

Die H.P.I. Holding AG hält zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Zum einen die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg (Rheinland-Pfalz), sowie die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach (Hessen).

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist mit den zur Berger-Gruppe gehörigen Auslandsgesellschaften Weltmarktführer von Spannringen und Komponenten, die überwiegend für den Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG ist Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen. Zimmer & Kreim ist im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme technologischer Weltmarktführer.

Mit diesen zwei Kerngeschäften verfügt die H.P.I. Holding AG über eine effiziente, marktorientierte und transparente Organisationsstruktur. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von den Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Beteiligungen der H.P.I. Holding AG:

- 100 % August Berger Metallwarenfabrik GmbH
- 100 % Berger Verwaltungs GmbH
- 85 % LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH ³⁾
- 100 % Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG
- 51 % ZK (China) Company Ltd., China ¹⁾
- 100 % Z & K Verwaltungs GmbH
- 100 % Fieder Verwaltungs GmbH
- 100 % Fidum Verwaltungs GmbH
- 100 % SCI Berger France, Frankreich ²⁾
- 75,57 % Berger Closures Limited, Großbritannien ³⁾
- 100 % Hollandring B.V., Niederlande ³⁾
- 51 % Techberg s.r.o., Slowakei ³⁾
- 100 % Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien ³⁾
- 60 % Cemsan Metal Parca Imalat Ltd., Türkei ³⁾
- 51 % S.G.T. S.r.l., Italien ³⁾

¹⁾ mittelbar gehalten über die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach

²⁾ 49 % werden direkt, 51 % mittelbar über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

³⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Berger-Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

In Europa ist die Berger-Gruppe führender Anbieter von Spannringen und den dazugehörigen Komponenten. In acht europäischen Produktionsstätten, ausgerüstet mit einer hochautomatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung der Spannringe und Verschlüsse, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Die Jahresproduktion lag bislang im Vorjahr bei rund 30 Millionen Spannringen. Mit dem Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen in der Türkei und in Italien wird ab 2012 ein Produktionszuwachs von rund 30 Prozent erwartet.

Gleichzeitig wird an der weiteren Entwicklung von Produkten gearbeitet. Ziel ist die Belieferung neuer Absatzmärkte, die Erweiterung des Produktportfolios und die Absicherung der Marktposition.

Unternehmen der Berger Gruppe:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg,
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaassen, Niederlande
- Techberg s.r.o, Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien
- Cemsan Metal Parca Imalat Ltd., Türkei
- S.G.T. S.r.l., Italien

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Standort Brensbach/Hessen entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Zimmer & Kreim hat sich durch ein breites Produktspektrum von einem mittelständischen Maschinenbauunternehmen zu dem führenden Unternehmen im Markt der Erodiermaschinen in Deutschland und zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt. Forschung und Entwicklung sind für Zimmer & Kreim von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung einer weltweiten Technologieführerschaft.

Für die flächendeckende und erfolgreiche Präsenz sorgt ein dicht verzweigtes Vertriebsnetz in über 30 Ländern, um so die bestmögliche Vermarktung der Produkte und Serviceleistungen zu garantieren.

3.1 Ertragslage AG

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
	T€	T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen ¹⁾	1.009	1.392
Sonstige betriebliche Erträge	65	64
Rohergebnis	1.074	1.456

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
	T€	T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen ¹⁾	1.009	1.392
Sonstige betriebliche Erträge	65	64
Personalaufwand	-157	-152
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-209	-277
Abschreibungen	-1	-1
Zinsergebnis	-38	-53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	669	973

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
	T€	T€
EBT	669	973
EBIT	707	1.026
EBITDA	708	1.027

¹⁾ Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalten das Ergebnis zum 30.06.2012 der August Berger Metallwarenfabrik GmbH ohne Ausschüttungen von deren Tochterfirmen.

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstandsvorsitzenden einen Finanzvorstand sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug im ersten Halbjahr 2012 T€ 157 (1. Hj. Vj. T€ 152). Davon entfielen ca. T€ 149 (1. Hj. Vj. T€ 145) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben T€ 8 (1. Hj. Vj. T€ 7).

3.2 Ertragslage Konzern

Der Konzernumsatz¹⁾ im 1. Halbjahr 2012 betrug € 28,9 Mio. Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt bei ca. 76,7 %, die Beteiligung Zimmer & Kreim konnte im Berichtsjahr einen Umsatz von € 6,7 Mio. erzielen.

Der Materialaufwand¹⁾ mit € 16,0 Mio. liegt damit bei 57,0 % zur Gesamtleistung.

Abschreibungen¹⁾

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 978.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit¹⁾ liegt bei T€ 822.

Das Zinsergebnis¹⁾ betrug T€ -285 und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ -295 und Zinserträgen T€ 10 zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung ¹⁾	1. Hj. 2012 T€	1. Hj. 2011 T€
Umsatz	28.829	21.500
EBT	822	781
EBIT	1.107	1.104
EBITDA	2.085	1.785

Mitarbeiter

Im 1. Halbjahr 2012 waren im Konzern durchschnittlich 349 (Vj. 263) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Der Personalaufwand¹⁾ im Konzern betrug im 1. Halbjahr 2012 € 6,3 Mio. Davon entfielen ca. € 5,0 Mio. auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 1,3 Mio..

¹⁾ Für die Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2012 ist zu beachten, dass die Erträge und Aufwendungen für die im April erworbenen Gesellschaften CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd., Türkei sowie S.G.T. S.r.l., Italien, für das ganze erste Halbjahr enthalten sind. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 werden diese Erträge und Aufwendungen zeitanteilig entsprechend der Konzernzugehörigkeit einbezogen.

3.3 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Bis zum 30.6.2012 wurden von Seiten der H.P.I. Holding AG keine Investitionen ins Anlagevermögen getätigt.

Bei liquiden Mitteln zum 30.6.2012 von T€ 1 (1. Hj. Vj. T€ 9) verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf T€ 910 (1. Hj. Vj. T€ 1.750).

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Der Konsolidierungskreis und somit die Vermögens- und Finanzlage des H.P.I. – Konzerns veränderte sich im 1. Halbjahr 2012 im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum insoweit, dass im April 2012 60 % der Anteile an der CEMSAN Metal Parca I-malat Ltd., Türkei sowie 51 % der Anteile an der S.G.T. S.r.l., Italien erworben wurden.

Bis zum 30.6.2012 wurden von Seiten des Konzerns Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 852 getätigt.

Die liquiden Mittel betragen zum 30.6.2012 T€ 2.414, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf T€ 9.259.

Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8.072 stehen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten in Höhe von T€ 7.395 gegenüber.

4 Risikoüberwachung

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgefedert werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Anzahlungen begrenzt.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

5 Beteiligungsunternehmen

5.1 Berger-Gruppe, Blechverarbeitung

Mit acht europäischen Produktionsstätten und in allen wichtigen Märkten vertreten ist die Berger-Gruppe in Europa, mit zentralem Standort August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg/Rheinland Pfalz, der führende Spannringproduzent. Mit der Herstellung von 200 verschiedenen Varianten von Spannringen gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern.

Hauptabnehmer der Spannringe für die Fass-Sicherung kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Entwicklung innovativer Produkte für neue Industriezweige sowie gezielter Diversifikation konnten neue Absatzmärkte erschlossen und somit die Abhängigkeit zur Fassindustrie reduziert werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Berger-Gruppe

Die Berger-Gruppe konnte im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 ihre gesteckten Ziele erreichen und überzeugt mit einer positiven Geschäftsentwicklung.

Der Konzernumsatz der Berger-Gruppe¹⁾ im 1. Halbjahr 2012 betrug € 22,1 Mio. Der Anteil der August Berger Metallwarenfabrik GmbH daran liegt bei ca. 54,3 %.

Der Materialaufwand¹⁾ mit € 12,4 Mio. liegt bei 55,8 % der Gesamtleistung der Berger-Gruppe.

Der Personalaufwand¹⁾ in der Berger-Gruppe betrug im 1. Halbjahr 2012 € 4,3 Mio. Davon entfielen ca. € 3,4 Mio. auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 0,9 Mio.

Abschreibungen¹⁾

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen belaufen sich auf T€ 666.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit¹⁾ liegt bei T€ 2.583.

Das Zinsergebnis¹⁾ betrug T€ -55 und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ -65 und Zinserträgen T€ 10 zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung, 1. Halbjahr 2012

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung ¹⁾	1. Hj. 2012 T€	1. Hj. 2011 T€
Umsatzerlöse	22.097	16.600
EBT	2.533	1.700
EBIT	2.583	1.750
EBITDA	3.249	2.200

¹⁾ Für die Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2012 ist zu beachten, dass die Erträge und Aufwendungen für die im April erworbenen Gesellschaften CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd., Türkei sowie S.G.T. S.r.l., Italien, für das ganze erste Halbjahr enthalten sind. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 werden diese Erträge und Aufwendungen zeitanteilig entsprechend der Konzernzugehörigkeit einbezogen.

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage

Der Konsolidierungskreis und somit die Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe veränderte sich im 1. Halbjahr 2012 im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum insoweit, dass im April 2012 60 % der Anteile an der CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd., Türkei sowie 51 % der Anteile an der S.G.T. S.r.l., Italien erworben wurden.

Die liquiden Mittel betragen zum 30.6.2012 T€ 2.347, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf T€ 2.965.

Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 6.786 stehen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.492 gegenüber.

Mitarbeiter

Die Berger GmbH hat im 1. Halbjahr 2012 durchschnittlich 116 (Vj. 116) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die Berger-Gruppe beschäftigte zum Halbjahresstichtag 2012 insgesamt 276 (Vj. 193) Mitarbeiter/innen. Die Zunahme der Mitarbeiterzahl um 83 lässt sich im Wesentlichen auf die neu zur Berger-Gruppe hinzugekommenen Gesellschaften zurückführen. Die türkische CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd beschäftigte zum 30.6.2012 50 Mitarbeiter, die italienische S.G.T. S.r.l. 28 Mitarbeiter.

Investitionen

Die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen bei der Berger GmbH im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 betragen T€ 73.

Von der Berger-Gruppe wurden bis zum 30.6.2012 Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 850 getätigt. In Höhe von T€ 543 wurde dabei in Grundstücke bei unserer türkischen Tochtergesellschaft investiert.

5.2 Zimmer & Kreim - Erodiermaschinen

Unsere Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Standort Brensbach/Hessen ist ein global agierender Komplettanbieter für technologisch anspruchsvolle und automatisierte Systemlösungen im Erodierbereich. Hierzu zählen insbesondere die Entwicklung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarevernetzungen. Im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme ist Zimmer & Kreim weltweit technologischer Marktführer. Sie beliefert insbesondere Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie, aber auch die Luftfahrtindustrie und Energiewirtschaft.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Zimmer & Kreim, 1. Halbjahr 2012

Der Umsatz der Zimmer & Kreim betrug im 1. Halbjahr 2012 T€ 6.703 nach T€ 4.900 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Materialaufwand mit T€ 3.691 liegt bei 61,8 % der Gesamtleistung der Zimmer & Kreim.

Der Personalaufwand im 1. Halbjahr 2012 in Höhe von T€ 1.905 entfiel mit T€ 1.471 auf Löhne und Gehälter und mit T€ 434 auf soziale Abgaben.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei T€ -1.134.

Das Zinsergebnis in Höhe von T€ -181 resultiert aus den Zinsaufwendungen der Gesellschaft.

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	1. Hj. 2012 T€	1. Hj. 2011 T€
Umsatz	6.703	4.900
EBT	-1.315	-500
EBIT	-1.134	-280
EBITDA	-885	-50

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Zimmer & Kreim

Die liquiden Mittel betragen zum 30.6.2012 T€ 18, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf T€ 4.807.

Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.286 stehen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.902 gegenüber.

Mitarbeiter

Im 1. Halbjahr 2012 waren 72 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 69).

Investitionen

Die gesamten Investitionen in das Anlagevermögen im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 betragen T€ 4. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen belaufen sich auf T€ 249.

6. Geschäftsverlauf und Ausblick

Unterschiedliche Einflüsse haben den Geschäftsverlauf der H.P.I. Holding AG und Ihrer Tochtergesellschaften August Berger Metallwarenfabrik GmbH und Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG geprägt. Da war zum einen die stabile und solide wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland beteiligt, zum anderen das zum Teil diametral verlaufende Geschäftsverhalten der Kunden.

Die Unternehmen der Berger-Gruppe profitierten von einer immer noch prosperierenden chemischen Industrie und von der starken weltweiten Expansionsstrategie einiger Großkunden. Die allgemeine Schwäche in den Eurokrisenstaaten hat für die Unternehmen der Berger-Gruppe keinen Einfluss genommen, obgleich der Berger Exportanteil wieder deutlich gestiegen ist, aber hauptsächlich durch die Ausfuhr in nichteuropäische Staaten.

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG hat die Verunsicherung auf den europäischen Wirtschaftsmärkten ungleich viel stärker verspürt. Denn diese Verunsicherung bremst die Bereitschaft der Kunden zu Neu- und Ersatzinvestitionen in Werkzeugmaschinen. Zudem geht der Trend eher in Richtung großer Anlagen mit hoher Komplexität. Die Investitionszurückhaltung wirkt sich auch direkt auf den immer stärker zunehmenden Margenverfall aus. Investoren gehen mehr und mehr dazu über, ihre Beschaffung über Leasingfinanzierung zu realisieren, sodass die Kaufpreiszahlung erst nach Inbetriebnahme der Maschinen erfolgt und für Zimmer & Kreim eine teure Zwischenfinanzierung die Marge drückt.

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG wird im zweiten Halbjahr 2012 eine historisch belegte, deutliche Ergebnisverbesserung erzielen. Denn insbesondere die Präsenz auf den wichtigsten Industriemessen belebt Jahr für Jahr den Produktabsatz. Jedoch unabhängig von dem aktuellen und zukünftigen Geschäftsverlauf laufen derzeit konkrete Verhandlungen mit einem Kaufinteressenten für diese Gesellschaft.

Die beiden neuen Beteiligungsgesellschaften der August Berger Metallwarenfabrik GmbH haben bei ihrer Umsatzentwicklung gegenüber der Vorjahresperiode kräftig zugelegt. So liegt das Umsatzwachstum bei der türkischen CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd. im zweistelligen Bereich, bei der italienischen S.G.T. S.r.l. im hohen einstelligen Bereich. Gerade in der Türkei stehen die Vorzeichen von Monat zu Monat auch weiterhin auf starkem Wachstum. Die Kapazitätsauslastung ist hervorragend, sodass bereits eine Planung für eine Erweiterung der Produktionsflächen in Vorbereitung ist. Mittel- und langfristig kann die Produktionskapazität bei der S.G.T. S.r.l. verdoppelt werden.

Besonders hervorzuheben sind die positiven Einflüsse der neuen Beteiligungsgesellschaft auf die übergreifend entstehenden Synergien. Die Berger-Gruppe profitiert im Allgemeinen von dem Know-how des hohen Automatisierungsgrades bei der italienischen Gesellschaft. Dies hatte auch in der Vergangenheit dazu geführt, dass die August Berger Metallwarenfabrik einen Großteil ihrer benötigten Verschlüsse bei der S.G.T. S.r.l. einkaufte. Heute kann Berger diesen Bedarf über die hauseigene Beteiligung beziehen. Diese Kenntnisse können bei den anderen Berger-Gesellschaften zu enormen Effektivitäts- und Produktivitätssteigerungen führen. Die Allokation der zur Verfügung stehenden Produktionsmaschinen dient zudem einer optimalen Bestückung der individuellen Produktionsstätten.

Die Produktionsstätte in China wird nach langer Anlauf- und Vorbereitungszeit endlich den Betrieb aufnehmen können. Chinesische Gesetze, Vorschriften und bürokratische Hürden haben immer wieder in der Vergangenheit eine Beschleunigung des Prozesses erschwert. Nun ist aber endlich die notwendige „business liscence“ erteilt, die Einlagen sind erbracht, Mitarbeiter eingestellt, und alle notwendigen Investitionen sind getätigt. Auch die für die Produktion notwendigen Maschinen sind in China eingeführt und installiert. Im nächsten Schritt können die Berger-Lieferungen aus Deutschland nach China eingestellt werden, da die Kunden dann direkt vor Ort belie-

fert werden können. So sind auch alle zur Produktion anstehenden Verschlüsse und Spannringe bemustert und mit den wichtigen Kunden auf Verwendbarkeit geprüft.

Die H.P.I. Holding AG prüft weiterhin die weitere Expansion der Gruppe. Derzeit werden konkrete Gespräche mit Übernahmekandidaten in Deutschland und dem Ausland geführt. Konkrete Abschlüsse sollen jedoch nicht vor dem Jahr 2013 getätigt werden. Im Allgemeinen steht für die Berger-Gruppe der Absatzmarkt Südamerika und Südostasien auf der Zielliste. Pläne einer möglichen Realisierung dieser Ziele stehen heute jedoch noch nicht an.

Im Hinblick auf die allgemeine Verunsicherung der deutschen und europäischen Wirtschaftsunternehmen bezüglich der Eurofinanzkrise beobachtet der Vorstand der H.P.I. Holding AG die weitere Entwicklung im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 mit äußerster Skepsis. Der Vorstand geht davon aus, dass die derzeitige Thematik der europäischen Wirtschaft noch über eine lange Zeit zu diskutieren sein wird. Auswirkungen auf das operative Geschäft lassen sich jedoch nur schwer zum derzeitigen Zeitpunkt beurteilen. Jedoch kommt es den Unternehmen der H.P.I. Holding AG zu Gute, dass sie kaum in die finanzgefährdeten Euroländer exportiert. Ungeachtet der weiteren Entwicklung wird jedoch das Management der H.P.I. Holding AG ein noch wachsames Auge auf die Kostenstrukturen haben, als dies in der Vergangenheit war.

München, 25. September 2012

Der Vorstand

H.P.I. Holding AG

Mannhardtstr. 6
D-80538 München

www.hpi-holding.de
info@hpi-holding.de

Tel. + 49 (0) 89 / 4522098-0

Fax + 49 (0) 89 / 4522098-22